

## **Tod eines Heimtieres: Entscheidungshilfe zur Euthanasie**

### *Death of a Pet Animal: Decision-making Aid for Euthanasia*

KERSTIN HERFEN

#### **Zusammenfassung**

In der heutigen Zeit sind Tiere zunehmend Begleiter, Freund und Familienmitglied des Menschen. Die Mensch-Tier-Beziehungen sind daher oftmals eng und emotional tiefgehend. So verwundert es nicht, dass gerade die Entscheidungen für eine Behandlung oder zur Euthanasie des Tieres für den Tierhalter oft bewegend und schmerzhaft sind.

In diesen Momenten befindet sich der Tierarzt nicht selten in dem Spannungsfeld zwischen fachlicher Einschätzung der Behandlungsmöglichkeiten, der Prognose für das Tier und den Erwartungen des Tierhalters. Auch bei aller Routine im Praxisalltag ist die Entscheidungsphase zur Euthanasie eines Tieres immer eine außergewöhnliche und emotionale Situation für alle Beteiligten. Im Vordergrund aller Überlegungen ist dabei das Wohlergehen des Tieres zu sehen.

Jeder Tierarzt kennt solche Situationen und weiß, welcher emotionale Druck in diesen Momenten auf ihm lastet. So kann es passieren, dass entgegen der fachlich fundierten Diagnosestellung den Einwänden und Ideen des Tierhalters bewusst oder unbewusst nachgegeben wird.

Aus diesen Erfahrungen heraus sowie auch aufgrund konkreter Fälle, in denen sich Tierhalter meist beschwerdeführend an die Landestierärztekammer Hessen gewandt haben, ist die Idee entstanden, den Kollegen eine Entscheidungshilfe zur Euthanasie des Tieres anzubieten, auf die der Tierarzt im Zweifelsfall zugreifen kann. Dabei war es von vorneherein klar, dass jeder Fall individuell ist und daher kein allumfassendes Papier erstellt werden kann. Der Anspruch an die Entscheidungshilfe ist vielmehr die grundsätzliche moralische Stärkung des eigenen sachgerechten Urteils für den Tierarzt und die sich daran anschließende Entscheidung zum Wohl des Tieres.

Der philosophische Ansatz in dem Grundpapier der Entscheidungshilfe soll dem Tierarzt die nötige moralische Unterstützung in seiner fachlichen Bewertung über das künftige Leben des Tieres geben. Zur Verwendung im Praxisalltag sind diesem Papier ein Entscheidungsbaum und eine Checkliste sowie ein Kommunikationspapier beigelegt. Diese verschiedenen Werkzeuge sollen den Kollegen in der Ausnahmesituation *Euthanasie* eine Hilfe bei der Entscheidungsfindung für oder wider das Töten des Tieres geben.

## Summary

Nowadays, animals are increasingly becoming companions, friends and family members of man. The human-animal relationships are therefore often very close and emotionally deep. Thus it is not surprising that the decisions for treatment or euthanasia of the animal are often moving and painful for the animal keeper.

At moments like these, the veterinarian is not infrequently in conflict between the professional assessment of the treatment options, the prognosis for the animal, and the expectations of the animal owner. Even with the routine being in everyday practice, the decision-making phase for the euthanasia of an animal is always an extraordinary and emotional situation for all parties concerned. The welfare of the animal, however, is at the forefront of all considerations.

All veterinarians are familiar with such situations, and know what emotional pressure is placed on them at these times. Thus, contrary to the expert diagnostic position, the objections and opinions of the animal owner may deliberately or subconsciously be influential.

Based on these experiences, the idea arose of offering colleagues a decision-making aid on the euthanasia of the animal, which the veterinarian can access in case of doubt. It was clear from the outset that each and every case would be unique, and therefore a comprehensive, all-encompassing paper could not be developed. The demand for decision-making support is rather for the fundamental moral reinforcement of the competent veterinarian's judgment, and the subsequent decision made concerning the welfare of the animal.

The philosophical approach in the decision-making basic paper is intended to give the veterinarian the necessary moral support in his/her professional assessment of the future life of the animal. For use in practice, a workflow chart and a checklist are enclosed with this paper, as well as a communication paper. These various tools are intended to provide an aid to the colleagues in the exceptional situation of euthanasia, to assist any professional decision for or against euthanising the animal.

## Entscheidungshilfe zur Euthanasie von Klein- und Heimtieren

*„Es gehört zur tierärztlichen Kunst, das Leben eines Tieres in dessen eigenem Interesse nötigenfalls zu beenden. Die Pflichtenkollision, das Leben des Tieres zu bewahren und andererseits Leiden zu verhüten, berührt im Falle von Heim- und Kleintieren auch den Tierhalter<sup>1</sup> oft in besonders tiefer Weise. Die vorliegenden Empfehlungen sollen den gemeinsamen Weg zu einer richtigen Entscheidung erleichtern, indem sie Tierärzten strukturierte Wege zeigen. Sie sollen nicht durch ein Schema bevormundet, sondern in ihrer Verantwortung bei schwierigen Einzelfallentscheidungen mit den Patientenbesitzern unterstützt werden.“*

In diesen Worten aus der Präambel der Entscheidungshilfe wird die hohe moralische Verantwortung des Tierarztes deutlich, wenn er fachlich über die Euthanasie des Tieres zu entscheiden hat. Auch wenn sich die Entscheidungshilfe hier auf die Euthanasie von Klein- und Heimtieren bezieht, können die in dem Papier dargelegten Überlegungen auf andere Tiere angewendet werden, die in einem ähnlichen Verhältnis zum Menschen stehen.

<sup>1</sup> Berufs-, Status- und Funktionsbezeichnungen gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

Motivation für die Erarbeitung dieser Entscheidungshilfe waren im Praxisalltag immer wiederkehrende Fälle, in denen Kolleginnen und Kollegen, bei aller fachlicher Kompetenz, an ihre emotionalen Grenzen stoßen, wenn die Tierhalter die fachliche Entscheidung für das Wohl des Tieres nicht akzeptieren können oder wollen.

So entstand in einer Arbeitsgruppe um den Philosophen Prof. Peter Kunzmann, Jena und Hannover, die *Entscheidungshilfe zur Euthanasie von Klein- und Heimtieren*. Neben Prof. Kunzmann waren der Tierschutzausschuss der Tierärztekammer Hessen als Initiator für dieses Papier und die Tierärztekammer Berlin Kernmitglieder dieser Arbeitsgruppe, die von praktizierenden Kolleginnen und Mitarbeitern des Ethikzentrums Jena noch weiter unterstützt wurden.

Die vorzustellende Entscheidungshilfe ist kein Leitfaden zur korrekten Euthanasie eines Klein- oder Heimtieres. Gute veterinärmedizinische Praxis bei der Durchführung der Euthanasie ist selbstverständlich und nicht Gegenstand des Papiers.

Ziel und Zweck der Entscheidungshilfe ist, das eigene moralische Urteil der Tierärzte zu stärken, indem es jene Überlegungen und Entscheidungen ausdrücklich darlegt, die den Kollegen nicht immer voll bewusst werden. Es soll auch dazu beitragen, dass die Voraussetzungen für ein sachgerechtes Urteil geschaffen werden können, da nun gerade in diesen Momenten der fachlichen Entscheidungsfindung dem emotionalen Druck der Tierhalter Stand zu halten ist. Die präzise und transparente Dokumentation der eigenen Entscheidungen ist dabei wichtig, auch um sich gegebenenfalls später Dritten gegenüber erklären zu können.

Die Euthanasieentscheidung ist immer im Gesamtbild zwischen Tier, Tierhalter und Tierarzt zu treffen. Bei der Entscheidungsfindung spielt daher nicht allein der Zustand und die Prognose des Tieres eine Rolle, vielmehr ist auch das Zusammenspiel zwischen dem Tier und „seinem Menschen“ ein ganz wichtiger und zu berücksichtigender Faktor, der in die Entscheidung für das Wohl des Tieres mit einfließen muss.

So hat die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) bereits 2005 folgenden wichtigen Leitsatz formuliert, der die Grundaussage für die Entscheidungsfindung zum Wohl des Tieres beinhaltet:

„3.4 Der Tierarzt und die Tierärztin führen eine Euthanasie nach den Regeln der medizinischen Kunst, nach einer präzisen Diagnose und Prognose, unter Einbezug der Lebensqualität des Tieres und mit Respekt gegenüber dem Tier und dem Besitzer oder der Besitzerin durch; sie lehnen sowohl eine Leidensverlängerung wie eine Lebensverkürzung allein auf Wunsch des Besitzers oder der Besitzerin ab“ (aus: „Ethische Grundsätze für den Tierarzt und die Tierärztin“, 9. Juni 2005, [http://www.gstsvs.ch/fileadmin/media/Verband/de/Reglemente/Ethische\\_Grundsaeetze.pdf](http://www.gstsvs.ch/fileadmin/media/Verband/de/Reglemente/Ethische_Grundsaeetze.pdf)).

Im Zusammenspiel zwischen Tierarzt und Tierhalter und der Verantwortung beider gegenüber dem Tier ergeben sich dabei mehrere mögliche Szenarien. Herrscht Konsens über eine mögliche weitere Therapie oder die Euthanasie des Tieres ist dies unproblematisch. Schwierig sind die Situationen, in denen der Tierhalter sich der Euthanasie des Tieres zu widersetzen versucht oder aber der Tierhalter eine mögliche Therapie für sein Tier aus unterschiedlichen Gründen ablehnt und die Euthanasie des Tieres fordert.

Um in solchen emotional schwierigen Situationen auch weiterhin sachlich korrekt und fachlich fundiert agieren, gleichzeitig aber auch erkennen zu können, welche möglichen Gründe das Verhalten des Tierhalters begründen, wurde diese Entscheidungshilfe erstellt.

Das Papier besteht aus mehreren getrennt nutzbaren Dokumenten. Der philosophische Ansatz in dem Grundpapier der Entscheidungshilfe soll dem Tierarzt die nötige moralische Unterstützung in seiner fachlichen Bewertung über das künftige Leben des Tieres geben. Zur Verwendung im Praxisalltag sind diesem Papier ein Entscheidungsbaum und eine Checkliste beigefügt, mit deren Hilfe die relevanten Fragen, die letztendlich zu einer fachlichen Entscheidung führen, bearbeitet werden können. Dies ist umso wichtiger, wenn es noch im Nachgang zu einer juristischen Auseinandersetzung kommen sollte und der Kollege sich Dritten gegenüber erklären muss. Das Kommunikationspapier, das auf die Interaktionen zwischen Tierarzt und Tierhalter eingeht, soll die Entscheidungshilfe abrunden.

Diese verschiedenen Werkzeuge sollen den Kollegen in der Ausnahmesituation Euthanasie eine Hilfe zur fachlichen Entscheidung für oder wider das Töten des Tieres geben.